

STYRIARTE

Mitreißendes Mediterraneum

Das Ensemble Oni Wytars: Interessant und faszinierend.

Das Schöne an der Styriarte ist: Man hört Altes und Neues. Und manchmal ist das Alte etwas ganz Neues für unsere Ohren.

Denn das achtköpfige renommierte Ensemble Oni Wytars spielt auch Musik aus dem 13. und 14. Jahrhundert. Und zwar mit solcher Könnerschaft, Spielfreude und Leichtigkeit, dass man sich einfach gerne auf das weniger Vertraute einlässt.

Der Programmtitel „Mediterraneum“ verrät es schon: Die musikalische Reise führte in den Mittelmeerraum, von Algerien nach Anatolien, von Italien bis ans Schwarze Meer. Zum Auftakt blies Marco Ambrosini, Leiter von Oni Wytars und exzellenter Schlüsselfidel- und Maultrommelspieler, die Tromba mollusca, und Ga-



Ensembleleiter Marco Ambrosini MANFRED KIESANT

briella Aiello faszinierte mit ihrer ausdrucksstarken Stimme in Serenaden, sehnsuchtsvollen Liebesliedern und einem Schlaflied.

Das sephardische „Nani, Nani“ mit Peter Rabanser an dem Chalumeau (Schalmei) erinnerte an heutige Klezmermusik und führte die Wurzeln von Instrumenten und Musiktraditionen faszinierend vor. Ganz nahtlos ging das Stück in Peppe Franas (*1986) „Oud Taksim“ über und verband wiederum Alt und Neu. Ein weiterer Höhepunkt war die Eigenkomposition von Carlo Rizzo (*1955), der auf seinem Tamburello spektakulär und virtuos die Vielseitigkeit seines Instruments vorführte. **Eva Schulz**

Hörfunkübertragung:

7. September, 19.30 Uhr, Ö1.